

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut ausliefernder Anzeigenverordnungen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich verliert jeder Anzeigeanbieter seinen Anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Veherde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kähle, Inh. Georg Kähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 68 Dienstag, den 11. Juni 1940 39. Jahrgang

## Italiens Kriegseintritt verkündet

### Italien marschiert mit Deutschland gegen den gemeinsamen Feind

#### Italiens Kriegserklärung

Mitteilung an die Botschafter Englands und Frankreichs  
Zielfant veröffentlicht folgende amtliche Bekanntmachung:

„Heute, 15.30 Uhr, hat der Außenminister Graf Ciano im Palazzo Chigi den französischen Botschafter empfangen und ihm folgende Mitteilung gemacht:  
Seine Majestät der König und Kaiser erklärt, daß Italien sich ab morgen, dem 11. Juni, mit Frankreich als im Kriegszustand befindlich betrachte.“  
Um 16.45 Uhr hat Graf Ciano den englischen Botschafter nach dem Palazzo Chigi gebeten und ihm in der gleichen Form mitgeteilt, daß sich Italien als mit Großbritannien im Kriegszustand befindlich betrachte.“

#### Roms geschichtliche Stunde

##### Hunderttausende auf der Piazza Venezia

Das faschistische Rom, dessen Bevölkerung in den letzten Wochen mit leidenschaftlicher Begeisterung den deutschen Sieg durch Frankreich und Nordfrankreich verfolgt hat und nun seit langem darauf drängt, an der Seite des deutschen Bundesgenossen in das große Werden des neuen Europas aktiv einzutreten, hatte sich in den Nachmittagsstunden des Montag in ein Meer von Menschen verwandelt. Seit 16 Uhr hallten die Trommeln der faschistischen Jugendorganisationen durch die Straßen und riefen das Volk zum Appell. In allen Stadtvierteln sammelten sich Umzüge. In dichten Reihen strömten Menschen nach dem Stadtturm, wo sie in geordneten Reihen mit unzähligen Fahnen und hüßig unter klingendem Spiel nach der Piazza Venezia marschierten.

Über der ganzen Stadt liegt die feierliche Stimmung der großen geschichtlichen Stunde. Seit 17 Uhr sind sämtliche Läden geschlossen. Ganz Rom harret auf das Wort Mussolinis. Seit 17 Uhr hat der italienische Rundfunk auf allen Sendern mit der Übertragung der Großkundgebung begonnen. In kurzen Abständen wiederholt der Sprecher die Aufforderung: „Strömt alle zu den Versammlungspunkten, um das Wort Mussolinis zu vernahmen!“

Kurz nach 17 Uhr erhebt sich ein stürmischer Beifall begrüßt die Truppe der NSDAP und der DAF, in Uniform geleitet von der ebenfalls in Uniform angetretenen SA und SS. Die deutsche Rom-Jugend und die deutschen Männer Roms wollen zusammen mit dem verbündeten Italien die große Stunde erleben.

Die Piazza Venezia ist um 17.30 Uhr bereits fast bis auf den letzten Winkel besetzt, ja überfüllt. Endlose Reihen von Fahnen und Hunderte von Plakaten unterstreichen die politische Bedeutung der bevorstehenden Großkundgebung. Eindringlich verhalten die Plakate:

„Das Mittelmeer ist unser Meer!“, „Korrika ist italienisch!“  
„Italia ist italienisch!“ „Tunis ist italienisch!“

Koch nie hat man wie heute den Eindruck, daß die Piazza Venezia trotz ihrer riesigen Ausdehnung und mit ihrem Fassungsvermögen von einer halben Million Menschen doch immer noch viel zu klein ist für eine Großkundgebung, wie sie jetzt das vereinte Italien und mit ihm das verbündete Deutschland erlebt.

#### Mussolini: „Die Parole heißt Sieg!“

Kurz vor 18 Uhr italienischer Zeit hat sich die Stimmung vor der Piazza Venezia barenden Menge so gesteigert, daß die italienischen Soldaten des Palazzo Venezia begleitet ist, kaum vernommen werden. Nach dem Gruß an den Duce tritt feierliches Schweigen ein. Der Duce spricht. Seine Rede hat folgenden Wortlaut:

Kämpfer zu Lande, zu Wasser und in der Luft! Schwarzhenden der Revolution und der Regionen! Männer und Frauen Italiens, des Imperiums und des Königreiches Albanien, hört her!

Die vom Schicksal bestimmte Stunde steht am Firmament unseres Vaterlandes. Die Stunde unabweislicher Entscheidung hat geschlagen. (Stürmischer Beifall.)

Die Kriegserklärung ist bereits an die Botschafter Großbritanniens und Frankreichs (anhaltendes Pfeifkonzert) überreicht worden.

Wir treten gegen die plutokratischen und reaktionären Demagogen des Westens zum Kampf an, die zu jeder Zeit unserer Unabhängigkeit bedroht haben. Die Geschichte der letzten Jahrzehnte kann in folgende Worte zusammengefaßt werden:

Skandal, Verbrechen, Drohungen, Erpressungen und schließlich die Niedertrachtige vom Völkerbund angeordnete Belagerung durch 52 Staaten. Unser Gemissen ist völlig ruhig.

Wir sind die Welt Zeuge, daß das Italien des faschistischen Vorkriegsbündels alles getan hat, was menschlich möglich war, um den Kampf der Europa anzuknüpfen, zu vermeiden. Aber die Welt ist unanfechtbar, zu resistent und sie den verschiedenen Verhältnissen und dem Leben der Völker anzupassen.

Es hätte genügt, nicht die wahnsinnige Politik der Garantien aufzunehmen, die sich gerade für jene, die sie angenommen haben, als mörderisch erwiesen hat. Es hätte genügt, den Vorschlag, den der Führer am 6. Oktober 1939 nach Beendigung des Polenfeldzuges gemacht hat, nicht zurückzuweisen. (Man hört aus der Menge Gelächter auf den Führer.)

Aber alle diese Dinge gehören nunmehr der Vergangenheit an. Und wenn wir heute entschlossen sind, die Risiken und die Opfer eines Krieges auf uns zu nehmen, so geschieht es, weil die Ehre, die Interessen, die Zukunft das mit ihrem ehernen Wesen verlangen, da ein großes Volk wirklich nur ein solches ist, wenn es seine heiligen Verpflichtungen erfüllt und nicht den Ereignissen, die die Geschichte gestalten, aus dem Wege geht. (Starker Beifall.)

Wir greifen zu den Waffen, um, nachdem das Problem unserer Kontinentalgrenzen gelöst ist, auch das Problem unserer Meeresgrenzen zu lösen. Wir wollen die territorialen und militärischen Rette freizugehen, bevor man uns in unserem Meer erstickt will, denn ein Volk von 45 Millionen ist nicht wahrhaft frei, wenn es nicht den freien Zugang zu den Weltmeeren hat (erneuter stürmischer Beifall).

Dieser gigantische Kampf ist nur eine Phase, und die langsame Entwicklung unserer Revolution ist der Kampf der armen aber an Arbeitskräften überreichen Völker gegen die Ausbeutung, die alle Reichtümer und alles Gold dieser Welt monopolisieren und direkt in ihren Krallen halten.

Es ist der Kampf der Fruchtbaren und Jungen gegen die unfruchtbaren und dem Untergang geweihten Völker, es ist der Kampf zwischen zwei Jahrhunderten und zwei Weltanschauungen.

Jetzt, da die Würfel gefallen sind und die Brästen in unserem Rücken kraft unerschütterlichen Willens verbrannt sind, erkläre ich feierlich, daß Italien nicht die Absicht hat, andere Mächte, die zur See oder zu Lande unsere Nachbarn sind, in den Konflikt hineinzuziehen. Die Schweiz, Jugoslawien, Griechenland, die Türkei, Ägypten, mögen von diesem meinen Worten Kenntnis nehmen, die durch die Tatsachen ihre strikte Befolgung erfahren werden.

Italiener! In einer demütigen Massenfundgebung, der von Berlin, sagte ich, daß nach dem Gehehen der faschistischen Moral man mit einem Freund bis zum Ende marschiert. (Erlaubt, nicht endenwollender Beifall und immer sich wiederholende Ausrufe: Duce! Hitler! Heil!) So haben wir es gehalten und so werden wir es halten an der Seite Deutschlands, an der Seite seines Volkes und an der Seite der siegreichen deutschen Wehrmacht. (Erdbeber Beifall und erneute Heilrufe auf Hitler und Mussolini.)

An diesem Vorabend eines Ereignisses von fäkalärer Tragweite erheben wir unsere Gedanken zu Seiner Majestät, dem König und Kaiser (braulende Ovationen), der immer die Stimme des Vaterlandes zum Ausdruck gebracht. Und erwiderten mit

## Kämpfe um Narvik siegreich beendet

Führerhauptquartier, 10. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der heldenhafte Widerstand, den die Kampfgruppe des Generalleutnants Diehl seit vielen Wochen, vereint mit unter den schwersten Bedingungen, in Narvik gegen eine überwältigende feindliche Uebermacht geleistet hat, erhielt heute seine Krönung durch den vollen Sieg! (Stürmischer Beifall) Die feindlichen Gebirgstruppen, Teile der Luftwaffe sowie der Besatzungen unserer Festungen haben in zwei Monaten lang andauernden Kämpfen einen Beweis ruhmvollen Soldatentums für alle Zeiten gegeben. Durch ihr Heldentum wurden die alliierten Land-, See- und Luftstreitkräfte gezwungen, die

lauter Stimme dem Führer unserer Nation, dem Haupt Großdeutschlands! (Wieder kommt es zu neuen stürmischen Ovationen für den Führer.)

Zum drittenmal erhebt sich das proletarische und faschistische Italien, stark, fest, geschlossen wie noch nie. Die Lösung ist eine einzige, kategorische und für alle verpflichtende, die bereits auf den Wellen des Aethers dahinschwebt und die Herzen von den Alpen bis zum Indischen Ozean entflammend und befeuert: Siegen! (Erlaubt Beifall.)

Und wir werden siegen, bis endlich eine lange Periode des Friedens und der Gerechtigkeit für Italien, für Europa, für die Welt andbrechen wird.

Heil Italiens, ans Gewehr!  
Zeige Deine Zähigkeit, Deinen Mut und Deine ganze Tüchtigkeit!

Ein millionenfaches Ja bekräftigte die Parole dieser geschichtlichen Stunde, der der Deutsche Botschafter von Madenan an der Seite des italienischen Außenministers Graf Ciano in unmittelbarer Nähe des Duce beigewohnt hat.

## Erklärung der Reichsregierung

### Gemeinsamer Kampf um die Lebensrechte Deutschlands und Italiens

Der Reichminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Montagabend im Bundesratssaal des Auswärtigen Amtes vor den Vertretern der deutschen und der ausländischen Presse eine Erklärung der Reichsregierung ab.

Die Erklärung der Reichsregierung hat folgenden Wortlaut: „Die Reichsregierung und mit ihr das gesamte deutsche Volk haben mit tiefer Bewegung die Worte des Duce Italiens vernommen. Ganz Deutschland ist in dieser historischen Stunde von jubelnder Begeisterung darüber erfüllt, daß das faschistische Italien aus eigenem freien Entschluß zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind England und Frankreich an seine Seite tritt.“

Deutsche und italienische Soldaten werden jetzt Schulter an Schulter marschieren und solange kämpfen, bis die Nachbarn Englands und Frankreichs bereit sind, die Lebensrechte unserer beiden Völker zu respektieren.

Erst nach diesem Siege des jungen nationalsozialistischen Deutschlands und des jungen faschistischen Italiens wird es möglich sein, auch unseren Völkern eine glücklichere Zukunft zu sichern. Die Garantien des Sieges aber sind die unbändige Kraft des deutschen und des italienischen Volkes und die unwandelbare Freundschaft unserer beiden großen Führer Adolf Hitler und Benito Mussolini.“

## Im Westen erfolgreicher Fortgang des Angriffs

Führerhauptquartier, 10. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere auf einer Breite von rund 300 Kilometer eingeleiteten Operationen nehmen in Richtung auf die untere Seine und Narne sowie in der Champagne den geplanten und erwarteten Verlauf. Große Erfolge sind schon errungen, größere bahnen sich an. Alle feindlichen Gegenstände auch dort, wo sie mit Panzerkampfwagen unternommen wurden, sind gescheitert. An mehreren Stellen ist der Kampf in Verfolgung übergegangen.

bewegungen mit großem Erfolg angegriffen.

Die Hafen- und Anlagen von Cherbourg und Le Havre wurden mit Bomben aller Kaliber belegt und Schiffe in diesen Häfen sowie auf der unteren Seine getroffen, zahlreiche Bombentreffer beschädigt, ein Transporter von 5000 Tons in Brand gesetzt und vernichtet. Nördlich Harstad erhielt ein 8000 Tons-Hundelschiff einen schweren Bombentreffer, auf den eine starke Explosion folgte.

Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot unter dem Kommando von Kapitänleutnant Dehn meldet die Versenkung von 43000 BRT. feindlichen Schiffsraumes.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 91 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 68, durch Flak 14 abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

Deutsche Fliegerverbände aller Waffen unterstützten das Vorgehen des Heeres mit starken Kräften am Unterlauf der Seine und in der Champagne. Um Reims wurden Stabsquartiere, Vorpostenlager, Truppenansammlungen, Feldstellungen, Befestigungen, Batterien und Marschkolonnen, an der unteren Seine Verkehrsanlagen, Straßen sowie rückläufige Truppen-

## Flucht der französischen Regierung aus Paris

Nach einer amtlichen Meldung der französischen Regierung hat diese ihren Sitz in die Provinz verlegt!